Vorwort zur 2. Aufl.

Die zweite Auflage der Hinführung ist – dank der Nachfrage – in einem relativ kurzen Zeitraum nötig geworden. Der Dank gilt deswegen den vielen Leser/innen, die mir signalisiert haben, dass die Thematik zeitgemäß ist, das heißt, eine gewisse Nachfrage erfährt. Für den Diskurs über Sozialisation und Ungleichheit ist dies ein großes Glück. Die gesamte Intention des Buches ist, die hohe Relevanz der Theoriebildung zu diesem Gegenstand deutlich zu machen. Darum nur wird ein solcher Weitwinkel gewählt, der nach dem Prinzip der Kritik und Gegenkritik keinesfalls zur Aufgabe oder Überkomplexität in diesem großen Forschungsbereich motivieren soll. Ganz im Gegenteil: In dem Maße, in dem der Diskurs über soziale Ungleichheiten in den vergangenen zehn Jahren wieder zu einem Kernbestandteil der sozialwissenschaftlichen Forschung geworden ist (sowie damit verbundene ungleiche Bildungs- und Gesundheitschancen etc.), ist die Sozialisationsperspektive und die damit verbundene Theorieorientierung vor eine neue Herausforderung gestellt. Das gilt natürlich zum einen für eine analytische Perspektive, die die Mechanismen der Ungleichheitsreproduktion aufdecken soll. Zum anderen aber auch für eine Interventionsperspektive, die die Kenntnis der Mechanismen der Ungleichheitsreproduktion benötigt, um mit unterschiedlichen Mitteln wirksame Gegenmaßnahmen zu entwerfen. Dass die Hinführung in diese beiden Richtungen – der Grundlagenforschung und der Anwendungsorientierung – als ein orientierender Schritt wahrgenommen wird, ist und bleibt die stille Hoffnung, die ich mit der Lektüre verbinde.

Die zweite Auflage ist inhatlich weitgehend unverändert. Im Mittelpunkt steht die Korrektur von Tipp- und Schreibfehlern, die sprachliche Vereinfachung und damit die erleichterte Zugänglichkeit zur Thematik. Für die angegebene Lese-Methode bedeutet es also keine Veränderung. Insbesondere die Erläuterung von Fremdwörtern und Fachtbegriffen ist weiter verfolgt worden. Ich folge damit den ermutigenden Rückmeldungen, die ich in diese Richtung erhalten habe. Dass diese

Form der Überarbeitung indes überhaupt möglich geworden ist, verdanke ich dem sehr professionellen Engagement von Gertraud Strohm-Katzer, die das Lektorat der 2. Auflage besorgt hat und der darum hier ein besonderer Dank gilt. Danken möchte ich zudem dem Springer Verlag, der dieses Buchprojekt wie stets sehr verlässlich und überaus unterstützend begleitet hat.

Juni 2012 Ullrich Bauer

Vorwort zur 1. Aufl.

Aufgabe der Hinführung ist, in den Gegenstand Sozialisation und Ungleichheit einzuführen. Damit ist die Hinführung natürlich als Einführung zu verstehen, aber als sehr basale Einführung. Als eine einführende Einführung, die noch vor den Daten und Fakten zunächst eine Sensibilisierung für den Gegenstand schaffen soll. Das gilt für eine Annäherung an den schwierigen Bereich der Theoriebildung. Bei kaum einem anderen Gegenstand ist eine transparente Auseinandersetzung über die Wahl der Theorien so lange aufgeschoben worden. Die Hinführung muss also zunächst die maßgeblichen Zugangswege zum Gegenstand Sozialisation und Ungleichheit verständlich machen. Dabei sind zwei besonders populäre Zugänge gewählt worden. Der eine ist ein Sozialisationsansatz, der klassisch ist. Es ist Klaus Hurrelmanns *Modell des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts*. Der andere – *Bourdieus Sozialraum- und Habitustheorie* – stammt nicht aus der Sozialisationsforschung, sondern aus der Ungleichheitsforschung, scheint aber so viel Potenzial zu besitzen, auch sozialisationstheoretisch fruchtbar gemacht werden zu können. Die Gegenüberstellung der beiden Autoren ist also ein Mittel der Darstellung. In inhaltlicher Hinsicht wird dabei deutlich werden, dass die Wahl des Grundverständnisses sozialer Ungleichheiten darüber entscheidet, wie erfolgreich die – wie sie im Buch genannt wird – ungleichheitsorientierte Sozialisationsforschung verfahren kann. Zu zeigen, dass sie nach dem Ende der schichtspezifischen Sozialisationsforschung nicht mehr erfolgreich sein konnte, ist ein Ergebnis der Hinführung. Welche Theorieentwicklung in dieses Dilemma geführt hat und welche Theorieerweiterung herausführen könnte, ein anderes.

Die Lese-Methode ist folgende: Gegenüber anderen Einführungen in die Sozialisationsforschung, die fast ausnahmslos mit der Klassikerlektüre beginnen, wird hier vom Gegenstand ausgegangen. Ich hoffe, dass damit dennoch ein fundierter Einstieg gelingen wird. Und vor allem, dass die mit besonders ausführlichen Verweisen ausgestattete Wiedergabe der beiden Hauptreferenzen, Bourdieu und Hurrelmann, eine vertiefende Beschäftigung mit den vielen Details dieser beiden hoch

aktuellen Theoriegebäude ermöglichen wird. Das Gleiche gilt für die Lektüre der Klassiker, die auf keinen Fall ausgesetzt werden darf. Ich versuche hier aber, für diese vertiefende Lektüre zunächst einen Rahmen zu schaffen. Der Bedarf nach einer vertiefenden Lektüre soll also erst geweckt werden. Die Hinführung kann, wenn es gelingt, auch hierfür sensibilisieren. Vieles ist zum Nachschlagen gedacht und soll den Umgang mit der Primärliteratur anleiten. Fremdwörter, die im Text verwendet werden, werden in Klammern erklärt. Auch dies soll dem Einüben wissenschaftlicher Methoden dienen. Dass schließlich die Hinführung diese Gestalt angenommen hat, ist den Studierenden in den Einführungsvorlesungen der Universität Duisburg-Essen zu verdanken. Ihnen gilt darum auch mein besonderer Dank. Ihre Aufmerksamkeit hat so manchen überhasteten Gedankensprung, den man nur am Schreibtisch machen kann, aufgedeckt. Sarah Zimmermann und ihrer Aufmerksamkeit schulde ich ebenso großen Dank. Sie hat das Manuskript redigiert, Druck- und Denkfehler korrigiert.

Nov. 2010 Ullrich Bauer

http://www.springer.com/978-3-531-18189-9

Sozialisation und Ungleichheit
Eine Hinführung
Bauer, U.
2012, XII, 203 S., Softcover
ISBN: 978-3-531-18189-9